



Büro der Synode

Protokoll zur öffentlichen Sitzung der 164. Synode

vom Dienstag, 29. März 2022, 19.30 Uhr

im Pfarreisaal von St. Marien, Leonhardsstrasse 47, 4051 Basel

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Eventuelle Interpellationen
4. Wahl der Stimmezähler/innen
5. Genehmigung der Traktandenliste
6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat; Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums, Mitteilungen aus der Spezialkommission
7. Wahl eines Mitglieds in den Kirchenrat für den Rest der Amtsdauer 2019-2023 (§ 9 Abs. 1 Ziff. 2 Verf. RKK)
Kandidatin: Frau Jenny Wüst, Heiliggeist
8. Anzug der Fraktion St. Anton betr. Neuregelung Personalbudget 2023 (gemäss Mitgliederzahlen)
9. Zwischenbericht und Antrag der synodalen Spezialkommission «Überprüfung Lohnstruktur und Personalordnung» Nr. 655 betreffend Grundsatzentscheid Änderung von öffentlich-rechtlichen zu privatrechtlichen Anstellungsverhältnissen in der RKK BS, Referenten: Pierpaolo Cedraschi und Nadine Gautschi
10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 656 Ausstieg aus dem gemeinsamen Pfarramt für Industrie und Wirtschaft auf partnerschaftlich-ökumenischer Ebene „PIWi“, Referent: Christian Griss
11. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 657 Kenntnisnahme der Bauabrechnung des abgeschlossenen Bauvorhabens Kirche Don Bosco, Waldenburgerstrasse 34, 4052 Basel, Instandsetzung Gebäudehülle, Referent: Christian Griss
12. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 658 Kenntnisnahme der Bauabrechnungen Nachnutzung des Areals Don Bosco, Waldenburgerstrasse 32/34, 4052 Basel, Umbau und Renovation der Kapelle im UG des Kirchenbaues und Einbau von Büroräumen im UG des ehemaligen Pfarrhauses, Referent: Christian Griss
13. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 659 Anpassung des Vertrags zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt und der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt betreffend Gefängnisseelsorge, Referentin: Sarah Biotti
14. Schluss der Synode



Sitzung

1. Begrüssung

Martin Elbs begrüsst Synode und Gäste, speziell Frau Béatrix de Sury d'Aspremont, Synodenpräsidentin der RKLK-BL. Er gibt einen Hinweis zum letzten Protokoll, bei dem die erwähnten Stimmen in Summe der Zahl der Anwesenden entsprochen hat. In Zukunft wird wieder die effektiv gezählte Stimmzahl protokolliert. Im Falle einer „stillen Enthaltung“ oder einer kurzzeitigen Saalabwesenheit wäre damit die Stimmzahl kleiner als die Zahl der registrierten Anwesenden. Martin Elbs betet ein Friedensgebet der Vereinten Nationen.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 23 stimmberechtigte Synodale anwesend. Damit ist die Synode beschlussfähig.

3. Eventuelle Interpellationen

Es liegen keine Interpellationen vor.

4. Wahl der Stimmzähler/innen

:// Als Stimmzähler werden einstimmig bestätigt:

Werner Pachinger (St. Clara), Erika Maurer (St. Franziskus), Lukas Eichenberger (St. Anton).

5. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird wie vorliegend genehmigt.

6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat; Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums, Mitteilungen aus der Spezialkommission

a) Mitteilungen aus dem Kirchenrat

• Projekt Allmendhaus

Die Sanierung läuft planmässig. Die Eröffnung ist für September 2022 geplant.

• Bauabrechnung St. Christophorus

Die Bauabrechnung für das Projekt St. Christophorus konnte abgeschlossen und in die Rechnung der RKK für das 2021 integriert werden. Sie wird der Synode im Juni 2022 vorgelegt.

• B&A F 80

Aufgrund einer rechtlichen Expertise ist der Kirchenrat zum Schluss gekommen, dass die F 80 nicht in das Finanzvermögen transferiert werden kann. Der B&A, welche im Herbst 2021 der Synode vorgelegt wurde, wird somit offiziell zurückgezogen. Im Rahmen der Überlegungen der Immobilienstrategie für das Verwaltungsvermögen prüft der Kirchenrat zusätzliche und mit den Bestimmungen des Legats konforme Nutzungsmöglichkeiten.

• Solaranlagen auf Liegenschaften der RKK

Der Kirchenrat hat den Bauausschuss ermächtigt, in Zusammenarbeit mit der IWB auf geeigneten Liegenschaften der RKK Solaranlagen installieren zu lassen. Erste Projekte sind in den Pfarreien St. Anton und St. Franziskus geplant.

• RKK-Website

Die RKK-Website wird derzeit überarbeitet. Sie soll grafisch ansprechender und heller werden und den neusten technischen Standards entsprechen. Davon profitieren die damit verbundenen Pfarrei-Websites, wie die von St. Clara, ebenfalls. Neu werden auch St. Anton und Sacré-Coeur auf die Plattform umsteigen. Vorteile sind: Geringe Kosten für einen professionellen Webauftritt, ähnliche Struktur/Wiedererkennbarkeit bei Wahrung individueller Merkmale (Farbkonzept/Pfarreilogo), leichte Bedienbarkeit. Weitere Pfarreien sind eingeladen, die Plattform ebenfalls zu nutzen.

b) Mitteilungen aus der Pastoralraumleitung

Gemeinsame Anlässe des Pastoralraums

Stefan Kemmler berichtet von wichtigen (Jugend-) Anlässen

- Die Firmreise nach Rom wird Pastoralraumweit organisiert und findet vom 17.-23. April statt.
- Weitere Anlässe wie die Nacht des Glaubens, das Bistumsjugendtreffen und das Bundesweite Pfadilager können voraussichtlich wieder uneingeschränkt stattfinden.

Ukrainische Gottesdienste finden neu in St. Marien statt, da die Teilnehmerzahl an den Gottesdiensten der Griechisch-Katholischen Ukrainischen Gemeinde von 20 auf 80 Personen angestiegen ist und daher in St. Christophorus aus Platzgründen nicht mehr stattfinden kann.

7. Wahl eines Mitglieds in den Kirchenrat für den Rest der Amtsdauer 2019-2023 (§ 9 Abs. 1 Ziff. 2 Verf. RKK)

Kandidatin: Frau Jenny Wüst, Heiliggeist

Die Kandidatin stellt sich mit einigen Worten vor und verweist für weitere Informationen auf ihren Lebenslauf.

:// Die Synode beschliesst offene Wahlen mit grossem Mehr.

:// Die Synode wählt Jenny Wüst einstimmig in den Kirchenrat.

8. Anzug der Fraktion St. Anton betr. Neuregelung Personalbudget 2023 (gemäss Mitgliederzahlen)

Thomas Schmid berichtet: Beim Budget 2022 wurde festgestellt, dass die Personalbudgets unterschiedlich aussehen, ohne dass allen klar war, wie sich die Budgets errechnen. Daher kamen wir zu dem Ansatz, dass nach den Sachkosten auch die Personalkosten nach Mitgliederschlüssel verteilt werden sollen. Thomas Schmid liest den schriftlich vorliegenden Antrag vor.

Patrick Kissling nimmt Stellung: Wir verstehen die Motivation für den Antrag nicht vollumfänglich. Der Mechanismus läuft heute so, dass die Budgetierung im Bereich Personal nach Stellenprozenten im Stellenplan erfolgt.

Wir drohen von der ganzheitlichen Optik Pastoralraum wieder sehr stark zum Pfarreien-denken zurückzufallen.

Umgerechnet bekäme jede Pfarrei rund CHF 165 pro Mitglied, das liegt bei allen sehr nahe beieinander. Wenn dieser Schlüssel strikt angewendet würde, ginge es gesamthaft um CHF 27'000 Umbuchungen zwischen 6 Pfarreien (0,6%).

Wenn eine Anpassung erfolgte, müsste diese auch in der Personalbesetzung wiederzufinden sein. Das liesse sich schwerlich und kaum zielführend jeweils so kurzfristig realisieren. Patrick Kissling empfiehlt daher den Antrag abzulehnen.

W. Pachinger fragt woher kommt der Schnitt im August nach dem heute berechnet wird? P. Kissling erklärt dies zum Teil mit dem Budgetprozess, der bis Oktober erfolgen muss, um im November vorzuliegen, daher muss der Stellenplan im Zeitraum August zu Grunde liegen.

Thomas Schmid findet, dass es nicht um eine Mikroanpassung geht, sondern meint, dass St. Anton im Vergleich zum Mitgliederschlüssel CHF 15'000 zu wenig bekomme. Heinz Geiger stellt den Antrag, den Entscheid zu vertagen auf einen Zeitpunkt, in dem weitere Zahlen vorliegen und der Unterschied zwischen der Optik von St. Anton zu der Berechnung des Kirchenrats aufgeklärt sei.

Thomas Holinger (Heiliggeist) will heute abstimmen, denn der gleiche, streng nach Mitgliedern gerichtete Schlüssel wurde gerade bei der Immobilienstrategie abgelehnt. Peter Schulle (St. Anton) möchte ebenfalls die Zahlen nochmals anschauen, um herauszufinden worin die Unterschiede liegen.

Martin Elbs fragt Heinz Geiger ob er eine Überweisung möchte, er bejaht dies. Benedikt Suter (Heiliggeist) beantragt die Abweisung des Anzugs, da es nicht um wesentliches gehen kann und es nur um Mikroverschiebungen geht.

:// Die Synode beschliesst mit 14 Stimmen dafür, bei 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung den Anzug zu überweisen.



9. Zwischenbericht und Antrag der synodalen Spezialkommission «Überprüfung Lohnstruktur und Personalordnung» Nr. 655 betreffend Grundsatzentscheid Änderung von öffentlich-rechtlichen zu privatrechtlichen Anstellungsverhältnissen in der RKK BS, Referenten: Pierpaolo Cedraschi und Nadine Gautschi

Peter Reutlinger berichtet an Stelle des krankheitshalber abwesenden Pierpaolo Cedraschi: Die Arbeit der Kommission läuft seit letztem Herbst. Die gemeinsame Beratung aus verschiedenen Interessen-Gruppen war sehr wertvoll. Es soll heute darum gehen, ob es in Zukunft privatrechtliche oder weiterhin öffentlich-rechtliche Anstellungen in der RKK geben soll. Die ERK hat den Wechsel zu privatrechtlichen Anstellungsverhältnissen im Jahr 2006 vollzogen.
:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf das Geschäft ein.

Für Jürg Zihlmann (St. Franziskus) stellen sich dazu einige Fragen: U.a. ob nicht ein Anstellungsverhältnis zwischen einer öffentlich-rechtlichen Stelle und Privatpersonen nach wie vor grundsätzlich öffentlich-rechtlich zu qualifizieren ist (einzige Ausnahmen ERK BS, Kanton Schaffhausen)? Und ich betone, dass der Kündigungsschutz dadurch schlechter würde. Rechtssicherheit wäre nicht vollständig gegeben, da auch öffentliches Recht zur Anwendung käme. Gäbe es Übergangsbestimmungen und wenn ja, wie wären diese ausgestaltet? Wären wir konkurrenzfähig, wenn auf katholischer Seite sonst nur Schaffhausen den Wechsel vollzogen hat?

Annette Jäggi (Kirchenratssekretärin und Kommissionsmitglied): Es wäre nicht 100% sicher, dass nur Obligationenrecht Anwendung fände, wir haben uns diese Fragen in der Kommission alle gestellt. Die Details (wie Übergangsbestimmungen), werden nach dem Grundlagenentscheid bestimmt. Ein ausreichender Kündigungsschutz und konkurrenzfähige Regelungen können en Detail ausgearbeitet werden.

Werner Pachinger (St. Clara): Nach privatrechtlicher Anstellung kann Mitarbeitenden leichter gekündigt werden. Sind wir damit nicht flexibler für sich allenfalls ändernde Finanzverhältnisse in den kommenden Jahren? Langfristig könnte dies vorteilhaft sein. Peter Lämmle (St. Clara): Die Grundsatzfrage kommt mir zu früh, da es noch gar keine Details gibt. Heinz Geiger (St. Franziskus): Wir wissen ausreichend detailliert, wovon wir reden, und ich bin für die privatrechtliche Ausrichtung der RKK Arbeitsverhältnisse.

Adrienne Lotz (Sacré-Coeur): Wie ist es in Basel-Stadt mit den Staatsangestellten? Annette Jäggi: Diese sind alle öffentlich-rechtlich angestellt. Werner Pachinger (St. Clara): Hat die Kommission überlegt, ob es durch die Umstellung ein Sparpotential gibt? Peter Reutlinger: Nein das war nie Thema. Peter Lämmle (St. Clara): Die neuen Social-Media Guidelines und privatrechtlicher Vertrag gäbe eine heikle Mischung für Angestellte, mit der Gefahr einer zu schnellen Kündigung bei einmaliger tendenzwidriger Aussage in den Medien. Dorothee Becker (Pastoralraumkonferenz): Es ist heute schon sehr schwer in Basel-Stadt pastorales Personal zu finden, gibt es auch Anreize neben diesem Wechsel? Christian Griss: Ja es sind auch Anreize vorgesehen wie früher ausgelobten Jubiläumsprämien und anderen Anreizen. Thomas Schmid (St. Anton): Wir könnten auch noch innerhalb der Personalordnung arbeitnehmerfreundliche Anpassungen vornehmen, oder? Annette Jäggi: Ja, auch das ist möglich.

:// Die Synode beschliesst mit 15 Stimmen dafür, bei 4 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen grundsätzlich auf den Weg privatrechtlicher Anstellungen zu wechseln.

10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 656 Ausstieg aus dem gemeinsamen Pfarramt für Industrie und Wirtschaft auf partnerschaftlich-ökumenischer Ebene „PIWi“, Referent: Christian Griss

Wir wollen aus dem Vertrag PIWi aussteigen. Das PIWi war in den 60er Jahren eine Pionierstelle mit grosser Strahlkraft, das ist in den letzten Jahren nicht mehr so gewesen. Die Aufgabe besteht heute nicht mehr oder wird von vielen anderen, auch staatlichen Stellen übernommen. Auslöser für unseren Rückzug ist der Ausstieg der ERK BS. Vor drei Jahren hat die ERK bereits beschlossen mit Pension des Stelleninhabers 2024 aus dem PIWi auszusteigen. Nach Rücksprache mit dem Pastoral soll auch durch RKK BS ein Rückzug erfolgen. Die Ressourcen können in BS besser eingesetzt werden, in Zukunft können die RKLK BL und die ERK BL, die über Unternehmenskirchensteuern verfügen, diese Institution weiterführen. Parallel ist in der

OKE vor vier Jahren der Rückzug der ERK BL erfolgt, mit dem Grund, diese sei stärker BS orientiert. Wir empfehlen die Zustimmung.

:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf das Geschäft ein.

Werner Pachinger (St. Clara), hält fest, dass die Aufgaben des PIWi nicht mehr so dringlich sind und er nehme die Tätigkeit des PIWi kaum wahr. Er befürwortet daher den Ausstieg. Was kostet uns das PIWi im Jahr? Christian Griss: Das PIWi kostet uns derzeit ca. CHF 50'000/Jahr.

:// Die Synode beschliesst den Ausstieg aus dem PIWi mit grossem Mehr.

11. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 657 Kenntnisnahme der Bauabrechnung des abgeschlossenen Bauvorhabens Kirche Don Bosco, Waldenburgerstrasse 34, 4052 Basel, Instandsetzung Gebäudehülle, Referent: Christian Griss

Christian Griss: Das Projekt ist ein grosser Erfolg, den vor allem auch Bruno Chiavi (Projektleiter Bau) mit erarbeitet hat. Bruno Chiavi ist heute hier. Es gibt zwei Abrechnungen, einmal für die Aussenrenovation (mit Subventionen durch Bund/Kanton), einmal für die Innenrenovation. Aussen musste der Kirchenrat in seiner Kompetenz zusätzlich CHF 100'000 für Erdbebenertüchtigung sprechen. Sonst ist das Projekt voll im budgetierten Rahmen geblieben.

:// Die Synode nimmt die Bauabrechnung Kirche Don Bosco, Waldenburgerstrasse 34, 4052 Basel, Instandsetzung Gebäudehülle zur Kenntnis.

12. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 658 Kenntnisnahme der Bauabrechnungen Nachnutzung des Areals Don Bosco, Waldenburgerstrasse 32/34, 4052 Basel, Umbau und Renovation der Kapelle im UG des Kirchenbaues und Einbau von Büroräumen im UG des ehemaligen Pfarrhauses, Referent: Christian Griss

Hier erfolgte eine budgetgerechte Fertigstellung, die auch die nachträglich eingebaute zusätzliche Küche umfasst.

:// Die Synode nimmt die Bauabrechnungen Nachnutzung des Areals Don Bosco, Waldenburgerstrasse 32/34, 4052 Basel, Umbau und Renovation der Kapelle im UG des Kirchenbaues und Einbau von Büroräumen im UG des ehemaligen Pfarrhauses zur Kenntnis.

Christian Griss würdigt die grossen Verdienste von Bruno Chiavi. Neben seiner hervorragenden Projektleitungsfähigkeit war er ausgezeichnet vernetzt und hat viele architektonische Impulse eingebracht. Er hat sich auch inhaltlich stark mit den Projekten identifiziert und sein Herzblut eingebracht. Die RKK dankt ihm ganz herzlich für die langjährigen Dienste. Christian Griss übergibt Bruno Chiavi ein Abschiedsgeschenk. Die Synode spendet starken und andauernden Applaus. Bruno Chiavi dankt für das Vertrauen und die Gelegenheit zur Mitarbeit an den ausserordentlich interessanten Projekten.

13. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 659 Anpassung des Vertrags zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt und der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt betreffend Gefängnisseelsorge, Referentin: Sarah Biotti

Sarah Biotti staunt manchmal über sehr alte Dokumente, die auftauchen, wie der alte Vertrag aus dem Jahr 1994 zur Gefängnisseelsorge. Nun konnte dieses Dokument im Rahmen des Stellenwechsels aktualisiert und an den heutigen Tatsachenstand angepasst werden. Es wurde ausserdem ein Versäumnis behoben und die Vorgesetztenfunktion klargestellt.

:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf das Geschäft ein.

:// Die Synode beschliesst die Anpassung des Vertrags zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt und der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt betreffend Gefängnisseelsorge mit grossem Mehr.



Römisch
Katholische
Kirche in
Basel-Stadt

14. Schluss der Synode

Martin Elbs dankt der Pfarrei St. Marien für die Gastfreundschaft und spricht in ihrem Namen eine Einladung zu einem Schlummertrunk aus. Er wünscht allen einen guten Heimweg und beendet die Synode um 21.27 Uhr.

Basel, 29. März 2022

Martin Elbs
Synodenpräsident

Jürg Zihlmann
Vizepräsident

Ruth Hunziker
Sekretärin

Matthias Schmitz
Protokoll